



Liebe Fuldabrückerinnen und Fuldabrücker,

eine solche Situation hat es in der Bundesrepublik Deutschland seit dem zweiten Weltkrieg noch nicht gegeben: Menschen in Quarantäne, Schulen und Kindertagesstätten geschlossen, Geschäfte geschlossen, unvernünftige Hamsterkäufe in den noch offenen Läden.

Die weltweite Coronavirus-Pandemie hat uns fest im Griff. Die Situation in Deutschland verändert sich derzeit von Tag zu Tag, sie stellt uns alle vor große Herausforderungen und bringt gravierende Veränderungen unseres Alltags mit sich. Viele Menschen sind ob dieser Lage sehr verunsichert. Viele haben auch Angst. Dies ist verständlich. Die meisten Menschen gehen mit der Situation vorsichtig und vernünftig um. Angst muss nicht sein, aber man sollte der Lage den gehörigen Respekt zollen.

Die Behörden in Deutschland arbeiten unter Hochdruck daran, die Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen und zu verlangsamen. Leider geht dies nicht ohne gravierende Einschränkungen der Bewegungs- und Reisefreiheit und des öffentlichen Lebens. Ich möchte Ihnen danken für Ihr Verständnis hierfür und rufe Sie auf, die Ruhe zu bewahren und besonnen zu bleiben.

Jeder Tag, an dem wir das Virus aufhalten, zählt! Ebenso die Mithilfe und Disziplin aller Menschen in Deutschland! Jeder Tag länger bewahrt unser Gesundheitssystem vor dem Zusammenbruch! Dies sollte unser aller Ziel sein!

Wir müssen die Menschen schützen, insbesondere die, bei denen die Krankheit einen schwereren Verlauf nehmen kann: Ältere Menschen, möglicherweise mit Vorerkrankungen und geschwächter Widerstandskraft. Mit jedem weiteren gewonnenen Tag retten wir Menschenleben! Und jeder gewonnene Tag trägt dazu bei, diese schwierige Situation zu verkürzen. Wir müssen uns jedoch im Klaren sein, dass wir nicht über Tage, sondern Wochen, vielleicht auch Monate reden. Wir werden alle einen langen Atem brauchen.

Wir haben bei der Gemeinde Fuldabrück bereits vor über zwei Wochen eine „Arbeitsgruppe Corona“ gebildet, faktisch einen Verwaltungsstab, der aus den drei Fachbereichsleitern, dem Fachdienstleiter Ordnungsamt und der Personalratsvorsitzenden besteht. Diese Arbeitsgruppe tagt seitdem regelmäßig, bei Bedarf erweitert um die Leiterinnen der Kindertagesstätten und der Sozialstation sowie weiterer betroffener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dabei haben wir unsere Infrastruktur betrachtet und mögliche Gefahrenstellen herausgearbeitet.

Leider mussten aufgrund der Situation vom Land Hessen unpopuläre aber notwendige Entscheidungen getroffen werden. Schließung von Schulen und Kindertagesstätten, Sport- und Spielplätzen, Schließung von Geschäften usw. Wir mussten unsere Sporthallen, die Dorfgemeinschaftshäuser, das Foyer in der Sporthalle Bergshausen und die Büchereien schließen und zuletzt das Rathaus.

Aber seien Sie versichert, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde sind „hinter den Kulissen“ intensiv damit beschäftigt, die Situation zu meistern und diese Gemeinde im Interesse aller so gut wie möglich „am Laufen zu halten“. Dafür danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen ausdrücklich!

Die Fuldabrücker Nachrichten sind als wöchentlich erscheinendes Printmedium zu langsam beim Transport der Informationen während der sich täglich ändernden Lage. Bitte achten Sie deshalb auf die Homepage der Gemeinde Fuldabrück unter www.fuldabrueck.de und bei Twitter auf den Hashtag #fuldabrueck . Installieren Sie auch eine Warnapp auf Ihrem Handy, etwa NINA, KATWARN oder hessenWARN.

Liebe Fuldabrückerinnen und Fuldabrücker,

ich bin mir bewusst, dass diese Lage für Sie sehr schwierig ist. Auch die Verunsicherung bei unseren Betrieben ist sehr groß, kleine Betriebe haben verständliche Existenzängste. Wir stehen mit dem Landkreis Kassel im ständigen und unmittelbaren Kontakt.

Seien Sie gewiss, dass sich der Landkreis Kassel mit aller Kraft bei Bund und Land dafür einsetzen wird, die wirtschafts- und arbeitsmarktpolitischen Folgen im Interesse der Beschäftigten und der Betriebe in dieser schweren Lage im Blick zu haben. Auch wir werden als Gemeinde alles tun, um praktikable Lösungen und Regelungen zu finden.

Dabei bitte ich noch einmal um Ihr Verständnis für die gravierenden Eingriffe in Ihr Leben. Doch jetzt ist es Gebot der Stunde zusammenzustehen, uns gegenseitig zu unterstützen und uns zu wappnen für das, was da möglicherweise noch auf uns zukommt.

Auf eines lassen Sie mich noch hinweisen: Die Sorge, dass es morgen nichts mehr zu kaufen gibt an Gegenständen des täglichen Lebens oder an Lebensmitteln, ist völlig unbegründet. Die Lebensmittelgeschäfte bleiben geöffnet, die Lieferketten funktionieren. Die Öffnungszeiten wurden sogar ausgeweitet! Ein Horten von Vorräten ist deshalb nicht notwendig!

Und noch eine Bitte: Es kursieren leider derzeit viele Falschmeldungen, Gerüchte und Spekulationen - vor allem im Internet und in den sozialen Netzwerken. Diese wird man nie ganz eindämmen können. Ich möchte Sie aber bitten, diese nicht weiterzuverbreiten und nur sicheren Quellen zu vertrauen.

Mir ist auch bewusst, dass es zurzeit noch viele offene Fragen gibt. Wir werden uns bemühen, diese Fragen zu beantworten und mit aller Kraft dabei helfen, Lösungen zu finden. Die Bewältigung dieser Lage kann nur mit Ihnen gemeinsam gelingen. Ich zähle deshalb auf unsere Gemeinschaft und jeden einzelnen von Ihnen!

Achten Sie auf sich und Ihre Nächsten und bleiben Sie gesund!

Ihr
Dieter Lengemann
Bürgermeister